



Verenamünster Bad Zurzach

Samstag, 27. Januar 2007, 20.15 Uhr

Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Sonntag, 28. Januar 2007, 17.00 Uhr

# J. S. BACH

1685 - 1750

Motetten und Orgelwerke zur Trinität

Vocalensemble Hottingen Zürich

Markus Märkl (Köln) *Orgel*

Reto Cuonz *Leitung*



Münsterkonzerte Bad Zurzach

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hottingen



# Einführung

Die Trinität ist eine der zentralen Lehren des christlichen Glaubens: nach ihr lebt der eine Gott in drei Personen als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Sie ist der Ausgangspunkt dieses Programms mit Motetten und Orgelchorälen von Johann Sebastian Bach, das – dem Thema entsprechend – in drei Teile gegliedert ist.

Für Bach war der unerschütterliche Glaube an den einen, dreifaltigen Gott ein unerschöpflicher Antrieb zum Leben und Schaffen. Er war mit der Zahlensymbolik, die die Zahl 3 mit der Dreieinigkeit Gottes verbindet, vertraut und maß ihr vor allem gegen Ende seines Lebens zunehmende Bedeutung zu. Neben der musikalisch-rhetorischen Umsetzung von Texten und seiner kontrapunktischen Kunstfertigkeit verlieh er seinen Werken eine geistige Dimension, die sein Schaffen zum Gipfel barocken Denkens und Weltverständnisses werden ließ.

Der lutherische Choral hat in Bachs Œuvre eine wesentliche Bedeutung und ist die Basis für unzählige Kompositionen. Er gilt als konzentrierteste Form eines mit Musik zum Ausdruck gebrachten religiösen Bekenntnisses. Der gemeinsame Gesang der Gemeinde war von Martin Luther als liturgisch gleichberechtigtes Element neben Verkündigung und Gebet in den Gottesdienst eingeführt worden. Schon 1524 gab Luther das erste evangelische Gesangbuch heraus. Als Dichter und Melodienschöpfer schuf er selbst das Vorbild des protestantischen Kirchenlieds und legte damit den Grund zu einem reichen, bis heute lebendigen Liederschatz. 37 seiner Choräle sind mit Text oder Melodie im aktuellen evangelisch-reformierten Gesangbuch enthalten.

Die Orgelbearbeitungen zu Vater, Sohn und Heiliger Geist entstammen den drei großen Choralensammlungen Bachs: dem „Orgel-Büchlein“, den „Achtzehn Chorälen“ und der „Clavierübung III“. Ihnen folgen jeweils die gesungenen Choralstrophen. Die Canti firmi stammen größtenteils aus früheren Jahrhunderten. Bach harmonisierte und verzierte sie: er deutete sie neu im Stil seiner Zeit. Dabei verschmolz er sie auf so geniale Weise mit seinen eigenen Ideen, dass uns ihre Kraft und Kunstfertigkeit heute noch ergreift.



*Martin Luther (1483-1546)*

Die Toccata F-Dur BWV 540 ist nach 1712 entstanden und war, wie Untersuchungen der Tonumfänge von Bachs Orgeln ergaben, wahrscheinlich für Weißenfels bestimmt. Sie gehört zu seinen großen Orgelwerken. Durchgehende Sechzehntel in den Oberstimmen werden von einem 54 Takte dauernden Orgelpunkt auf F begleitet, dem sich das Thema im Pedal anschließt. Nach einer Wiederholung der Exposition in C-Dur treten Manual- und Pedalstimmen in anregende Dialoge, die durch kurze, rufende Motive unterbrochen werden. Über absteigenden Basslinien erscheint nochmals der Themenkopf, bevor das Werk mit sich förmlich überschlagenden, abwärts gerichteten Akkordbrechungen endet.

Bachs Motetten zählen zu einer Gattung, die bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts ihren Zenit überschritten hatte und zunehmend ungebräuchlich wurde; sie bilden damit gewissermaßen die retrospektive Krönung einer vergehenden Form. Andererseits erlebten sie als einzige von Bachs Vokalwerken im Repertoire des Leipziger Thomanerchors eine ununterbrochene Aufführungstradition. Im 19. Jahrhundert wurden sie zum Vorbild eines neuen Motettentypus, der weit über Mendelssohn und Brahms hinaus strahlte.

*„Fürchte dich nicht“* dürfte 1726 als Trauermusik für Susanna Sophia Winckler, die Ehefrau eines Leipziger Ratsherrn entstanden sein. Die Motette besteht aus zwei genau gleich langen Teilen. Sie beginnt mit einem achtstimmigen Satz, in dem die Bässe den Textanfang auf dem Ton a deklamieren. Die Oberstimmen zeichnen indessen ein rhythmisch und harmonisch reiches Gegenbild von Furcht und aufgeregter Ängstlichkeit. Im zweiten Teil, bei den Worten „denn ich habe dich erlöst“, verringert sich der Satz zur Vierstimmigkeit. Die drei tieferen Stimmen beginnen eine Doppelfuge mit einem absteigenden chromatischen und einem aufsteigenden diatonischen Thema. Über diesem dichten polyphonen Gewebe singt der Sopran als Cantus firmus den Choral „Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden“. Dabei erscheinen die Worte „Du bist mein“, die im Bibelvers von Gott an den Menschen gerichtet sind, in den Liedstrophen als Antwort der Gläubigen im Gebet zu Gott. Mit dem erneuten Ruf „Fürchte dich nicht“ schließt das Werk wieder achtstimmig.

*„Der Geist hilft unser Schwachheit auf“* ist die einzige Bachsche Motette, von der die autographe Partitur und Stimmen erhalten sind. Sie zeugen vom ungeheuren Zeitdruck, der bei der Fertigstellung dieser Begräbnismusik für den langjährigen Rektor der Thomasschule im Herbst 1729 geherrscht haben muss. Bachs Schriftduktus wird immer flüchtiger; Handschriftenanalysen zeigen, dass neben seinen Schülern auch seine Frau Anna Magdalena, Wilhelm Friedemann und sogar der gerade 15-jährige Sohn Carl Philipp Emanuel beim Abschreiben der Stimmen mitgeholfen hatten.

Die Motette beginnt nicht etwa klagend, sondern mit einem tänzerisch-beschwingten Thema und erweckt Assoziationen an eine Pfingstmusik. Der Heilige Geist nimmt sich der verzagenden Menschen, die nicht wissen, was sie beten sollen, an und vertritt sie – mit Seufzen – vor Gott. Er erforscht ihre Herzen und ihren Geist, damit er ihnen helfen kann, die Schwach-



Beginn der Motette „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“  
in Bachs Partiturotograph mit dem Titel

„Motetta à doi Cori. Bey Beerdigung des seel. Hn. Prof: und Rectoris Ernesti di J. S. Bach“

heit ihrer Hoffnung auf Erlösung zu überwinden. Die Trauernden sollen darin Trost und Ermutigung finden.

Anfangs agieren die beiden Chöre wie in einem Duett, der eine vorangehend, der andere folgend. Ab den Worten „sondern der Geist hilft“ setzen die Unterstimmen nach und nach im Unisono ein, so dass sich ein fünfstimmiger Satz mit zwei Sopranen ergibt. Schließlich vereinigen sie sich vollends zur vierstimmigen Doppelfuge „Der aber die Herzen forschet“, die als Meisterstück an Kontrapunktik und Textausdeutung bezeichnet werden kann. Der Choral „Du heilige Brunst, süsster Trost“ beendet die Motette wie ein schlichtes Gebet.

# Johann Sebastian Bach (1685-1750): Chor- und Orgelwerke zur Trinität

---

## **VATER**

Toccata in F-Dur BWV 540

„Vater unser im Himmelreich“

Orgelchoral BWV 737 – Choralstrophen 1-3

Orgelchoral BWV 683 (Clavierübung III) – Choralstrophen 4-6

Orgelchoral BWV 636 (Orgelbüchlein) – Choralstrophen 7-9

Motette „Fürchte dich nicht“ BWV 228

## **SOHN**

„Liebster Jesu, wir sind hier“

Orgelchoral à due Clav. e Pedale BWV 634 (Orgelbüchlein) – Choralstrophen 1-3

„Jesus Christus, unser Heiland“

Orgelchoral BWV 665 (Leipziger Choräle) – Choralstrophen 1, 2, 4

„Herr Jesus Christ, dich zu uns wend“

Orgelchoral à due Clav. e Pedale BWV 709 – Choralstrophen 1-4

## **HEILIGER GEIST**

„Komm, heiliger Geist, Herre Gott“

Orgelchoral à due Clav. e Pedale BWV 652 – Choralstrophen 1-3

Motette „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“ BWV 226

Fantasia super „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“  
in organo pleno BWV 651 (Leipziger Choräle)

# Vater unser im Himmelreich

1. Vater unser im Himmelreich,  
der du uns alle heißest gleich  
Brüder sein und dich rufen an,  
und willst das Beten von uns ha'n,  
gib, dass nicht bet allein der Mund,  
dass es geh aus Herzens Grund.

2. Geheiligt werd der Name dein;  
dein Wort bei uns hilf halten rein,  
dass wir auch leben heiliglich,  
nach deinem Namen würdiglich.  
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr,  
das arm verführet Volk bekehr!

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit  
und dort hernach in Ewigkeit.  
Der heilig Geist uns wohne bei  
mit seinen Gaben mancherlei;  
des Satans Zorn und groß Gewalt  
zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt!

4. Dein Will gescheh, Herr Gott,  
zugleich  
auf Erden wie im Himmelreich;  
gib uns Geduld in Leidenszeit,  
gehorsam sein in Lieb und Leid,  
wehr und steu'r allem Fleisch und  
Blut,  
das wider deinen Willen tut.

5. Gib uns heut unser täglich Brot,  
dass man bedarf zur Leibesnot;  
behüt uns, Herr, vor Krieg und Streit,  
vor Seuchen und vor teurer Zeit,  
dass wir in gutem Frieden stehn,  
der Sorg und Geizes müßig gehn.

6. All unsre Schuld vergib uns, Herr,  
dass sie uns nicht betrübe mehr,  
wie wir auch unsern Schuldigern  
ihr Schuld und Fehl vergeben gern.  
Zu dienen mach uns all bereit  
in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führt uns, Herr, in Versuchung  
nicht.  
Wenn uns der böse Geist anficht  
zur linken und zur rechten Hand,  
hilf uns tun starken Widerstand,  
im Glauben fest und wohl gerüst'  
und durch des heil'gen Geistes  
Trost.

8. Vor allem Übel uns erlös;  
es sind die Zeit und Tage böß.  
Erlös uns vor dem ew'gen Tod  
und tröst uns in der letzten Not.  
Bescher uns auch ein selig End;  
nimm unsre Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist: es werde wahr.  
Stärk unsern Glauben immerdar,  
auf dass wir ja nicht zweifeln dran,  
was wir hiermit gebeten ha'n  
auf dein Wort in dem Namen dein.  
So sprechen wir das Amen fein.

*Martin Luther (1539)*

# Fürchte dich nicht, ich bin bei dir (Motette BWV 228)

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir;  
weiche nicht, denn ich bin dein  
Gott! Ich stärke dich, ich helfe dir  
auch, ich erhalte dich durch die  
rechte Hand meiner Gerechtigkeit.  
*Jesaja 41,10*

Fürchte dich nicht, denn ich habe  
dich erlöst; ich habe dich bei  
deinem Namen gerufen, du bist  
mein!  
*Jesaja 43,1*

*Choral im Sopran parallel:*

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,  
du bist mein,  
ich bin dein,  
niemand kann uns scheiden.

Ich bin dein, weil du dein Leben  
und dein Blut  
mir zu gut  
in den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse  
und dich nicht,  
o mein Licht,  
aus dem Herzen lasse.

Lass mich hin gelangen,  
da du mich  
und ich dich  
leiblich werd umfangen.  
*Paul Gerhardt (1653)*

Fürchte dich nicht, du bist mein!

## Liebster Jesu, wir sind hier

1. Liebster Jesu, wir sind hier,  
dich und dein Wort anzuhören;  
lenke Sinnen und Begier  
auf die süßen Himmelslehren,  
dass die Herzen von der Erden  
ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand  
ist mit Finsternis verhüllet,  
wo der Geist, den du gesandt,  
nicht mit hellem Licht uns füllet.  
Gutes Denken, Tun und Dichten  
musst du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,  
Licht vom Licht aus Gott geboren,  
mach uns allesamt bereit,  
öffne Herzen, Mund und Ohren.  
Unser Bitten, Flehn und Singen  
lass, Herr Jesu, wohl gelingen!

*Tobias Clausnitzer (1663)*

# Jesus Christus, unser Heiland

1. Jesus Christus, unser Heiland,  
der von uns den Gotteszorn wandt,  
durch das bittere Leiden sein  
half er uns aus der Höllenpein.

2. Dass wir nimmer das vergessen,  
gab er uns sein' Leib zu essen,  
verborgen im Brot so klein,  
und zu trinken sein Blut im Wein.

4. Du sollst Gott, den Vater, preisen,  
dass er dich so wohl wollt speisen  
und für deine Missetat  
in den Tod sein' Sohn 'geben hat.

*Martin Luther (1524)*

# Herr Jesu Christ, dich zu uns wend

1. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend,  
dein'n heil'gen Geist du zu uns send,  
mit Hülff und Gnad, Herr, uns regier  
und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Tu auf den Mund zum Lobe dein,  
bereit das Herz zur Andacht fein,  
den Glauben mehr, stärk den Verstand,  
dass uns dein Nam werd wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes Heer:  
"Heilig, heilig ist Gott, der Herr!"  
und schauen dich von Angesicht  
in ew'ger Freud und sel'gem Licht.

4. Ehr sei dem Vater und dem Sohn,  
dem heil'gen Geist in einem Thron;  
der heiligen Dreifaltigkeit  
sei Lob und Preis in Ewigkeit!

*Wilhelm II.  
Herzog zu Sachsen-Weimar (1651)*



*Johann Sebastian  
Bachs Siegel*



# Komm, heiliger Geist, Herre Gott

1. Komm, heiliger Geist, Herre Gott,  
erfüll mit deiner Gnaden Gut  
deiner Gläubigen Herz, Mut und Sinn!  
Dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n!  
O Herr, durch deines Lichtes Glanz  
zu dem Glauben versammelt hast  
das Volk aus aller Welt Zungen;  
das sei dir, Herr, zu Lob gesungen.  
Alleluja, alleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort,  
lass leuchten uns des Lebens Wort  
und lehr uns Gott recht erkennen,  
von Herzen Vater ihn nennen.  
O Herr, behüt vor fremder Lehr  
dass wir nicht Meister suchen mehr  
denn Jesum mit rechtem Glauben  
und ihm aus ganzer Macht vertrauen.  
Alleluja, alleluja.

3. Du heilige Glut, süßer Trost,  
nun hilf uns fröhlich und getrost  
in dei'm Dienst beständig bleiben;  
lass Trübsal uns nicht wegtreiben.  
O Herr, durch dein Kraft uns bereit  
und stärk des Fleisches Mattigkeit,  
dass wir hier ritterlich ringen,  
durch Tod und Leben zu dir dringen.  
Alleluja, alleluja.

*Martin Luther (1524)*

## Der Geist hilft unser Schwachheit auf (Motette BWV 226)

Der Geist hilft unser Schwachheit auf, denn  
wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie  
sichs gebühret; sondern der Geist selbst  
vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem  
Seufzen. *Römer 8,26*

Der aber die Herzen forschet, der weiß, was  
des Geistes Sinn sei; denn er vertritt die  
Heiligen nach dem, das Gott gefället.  
*Römer 8,27*

Du heilige Brunst, süßer Trost,  
nun hilf uns, fröhlich und getrost  
in deinem Dienst beständig bleiben,  
die Trübsal uns nicht abtreiben.

O Herr, durch dein Kraft uns bereit  
und stärk des Fleisches Blödigkeit,  
dass wir hie ritterlich ringen,  
durch Tod und Leben zu dir dringen.

Halleluja!

*Martin Luther*



**Markus Märkl** studierte Orgel und Cembalo am Leopold Mozart-Konservatorium in Augsburg und an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder (Orgel), Andreas Staier (Cembalo) und Jesper Christensen (Basso continuo). Orgel- und Cembalodiplome bestand er mit Auszeichnungen. Er übt eine rege, internationale Konzerttätigkeit aus – u.a. als Begleiter von Andreas Scholl – und unterrichtet regelmässig auf Kursen in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz (D).



**Reto Cuonz** besuchte nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und anschliessend die Dirigierklasse von Olga Géczy. An der Musikhochschule Zürich studierte er Violoncello bei Claude Starck. Bei Christophe Coin in Paris und an der Scola Cantorum Basiliensis spezialisierte er sich auf das Barockcello. Seine Konzerttätigkeit – vor allem im Quartett und Orchester „ad fontes“ – führte ihn in viele Länder Europas. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit wirkt Reto Cuonz als Kirchenmusiker, Chorleiter und Dirigent.

Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, als ausgewogen besetzte, flexible Formation anspruchsvolle Chorliteratur aufzuführen. Die Probenarbeit geschieht in erster Linie projektorientiert. Sein Repertoire reicht von Claudio Monteverdis *Marienvesper* über *Kantaten* und *Motetten* von Johann Sebastian Bach bis zum *Deutschen Requiem* von Brahms und Hugo Distlers *Totentanz*. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen zusammen und wirkt auch mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit.



### Sängerinnen und Sänger:

#### **Sopran**

Susanna Bär Briner  
 Katharina Boesch  
 Susanna Bucher  
 Therese Cuonz-Räz  
 Ariane Lüthi  
 Béa Matt-Bipp  
 Sigrid Mönkeberg  
 Sabina Schacher

#### **Alt**

Sabine Felder  
 Almut Jödicke-Beck  
 Maike Kamensky  
 Regina Kobe Théato  
 Franziska Koller  
 Gaby Schoop  
 Claudia Spiess  
 Grazina Staniute Hagopian

#### **Tenor**

Clema Göldi  
 Hans-Jakob Lutz  
 Hans-Christof Maier  
 Gerhard Meier  
 Gabriel Piepke  
 Antonio Russo  
 Christoph Schaub  
 Fortunat Schmid

#### **Bass**

Hans Briner  
 Flurin Cuonz  
 Christoph Kessler  
 Markus Meier  
 Andreas Müller  
 Tobias Nussbaumer  
 Jens Schulze  
 Claude Théato

# Werden Sie GönnerIn des Vocalensemble Hottingen Zürich!

Damit Wiederholungen von speziellen Programmen möglich werden oder größere Werke aufgeführt werden können, suchen wir „Freundinnen und Freunde des Vocalensembles“, die mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unsere Arbeit unterstützen.

Vocalensemble Hottingen Zürich  
c/o Therese Cuonz-Räz  
Schützenstrasse 57  
8400 Winterthur  
Tel. 052 222 64 61  
PC 85-322349-4

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: [www.vocalensemble-hottingen.ch](http://www.vocalensemble-hottingen.ch)

Wir danken der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen für ihre Unterstützung.

Voranzeige: Sonntag, 1. Juli 2007, 19.00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen, Asylstr. 32

## **Begegnungen – Hommage an Warren Thew**

J. Janett, R. Biert, G. Westphal, E. Thew, Vocalensemble Hottingen Zürich, Reto Cuonz

Redaktion, Texte und Gestaltung des Programms: Hans-Christof Maier, Titelseite: Reto Cuonz.